



umicore
Precious Metals
Management



Edelmetall- Marktbericht

4. Quartal 2010



Entwicklung der Londoner Fixings (Mitte) 01.01.2010 bis 31.12.2010



— US-\$ per troz.
— €/g

Gold

Quartalsüberblick

Anhaltende Befürchtungen hinsichtlich der Turbulenzen an den Finanzmärkten und der Ausweitung der Staatsschuldenkrise prägten nach wie vor die Stimmung unter den Anlegern und ließen Gold in den meisten Währungen auf neue historische Höchststände steigen. Der physische Markt zeigte sich in Regionen mit bedeutendem physischem Verbrauch wie Indien und vor allem China weiterhin robust, auch wenn die hohen Preise im weiteren Verlauf des Jahres eine abschreckende Wirkung auf die Nachfrage ausübten und beim Überschreiten der 1.400 \$-Marke wieder Altgold auf dem Markt angeboten wurde. Der IWF schloss sein Verkaufsprogramm ab, in dessen Rahmen während des Jahres mehr als 180 Tonnen Metall auf dem freien Markt verkauft wurden.

Oktober: Rekordhochs in der Monatsmitte

In der ersten Oktoberhälfte setzte sich die Preishausse, die Ende Juli begonnen hatte, fort und erreichte mit einem Fixingpreis von 1.380,75 \$/troz am Vormittag des 14. Oktober ihren Höhepunkt. Die Preise fielen dann auf ein Tief von 1.319,00 \$/troz zurück, bevor wieder eine Erholung einsetzte. Gold beendete den Oktober mit einem Nachmittagsfixingpreis von 1.346,75 \$/troz und lag damit weniger als 3 % über dem Stand zu Beginn des Monats. Bezogen auf den Euro war trotz der wellenförmigen Preisentwicklung im Verlauf des Oktober insgesamt ein Abwärtstrend zu beobachten, und der Preis zog erst Anfang November wieder an.

Zwar verzeichnete der physische Markt in der ersten Oktoberhälfte noch immer vermehrt Käufe, wenn die Preise sanken, es herrschte jedoch eine etwas vorsichtigere Stimmung als zuvor. Anfangs erschienen Käufern von Schmuck und Anlagegold Preise jenseits der 1.300 \$-Marke zu hoch, schließlich fassten sie aber wieder Vertrauen. Der Preisrückgang in der zweiten Monatshälfte reichte aus, um wieder Käufe herbeizuführen. Ausgelöst wurde diese Korrektur durch den Rückgang der physischen Nachfrage und das erneute Angebot von Altgold auf dem Markt. Die anschließenden

Käufe wurden durch das in die erste Novemberwoche fallende Diwali-Fest verstärkt, was verbunden mit einer zunehmend optimistischen Sicht in Indien die Käufer im weiteren Verlauf des Oktober mit Macht an die Märkte zurückkehren ließ. Die chinesische Nachfrage, die im September gestiegen war, zeigte sich auch im Oktober stark.

Anlagen waren von der Sorge hinsichtlich der internationalen Finanzlage bestimmt. Mit einer Herabstufung der irischen Staatsschulden war gerechnet worden, aber die Befürchtungen, dass die US-Notenbank eine zweite Runde der quantitativen Lockerung einleiten würde, bestätigten sich de facto durch das Protokoll der Septembersitzung des Offenmarktausschusses (FOMC). Es wurde in der Monatsmitte veröffentlicht, und ausgerechnet danach begannen die Preise zu fallen. Dies war weitgehend auf Gewinnmitnahmen zurückzuführen, die möglicherweise in dem Glauben erfolgten, dass die Bekanntgabe dieser Informationen die Spannungen am Markt verringern würde, was an der COMEX und bei einigen Anteilsinhabern börsengehandelter Fonds sicher der Fall gewesen sein dürfte.

November: Physische Unterstützung pegelt sich auf feste Bandbreite ein

Das Preisprofil, das Gold im November zeichnete, ähnelte dem von Oktober: Die Preise erreichten zu Monatsbeginn ein Hoch bei massivem Handel, bevor eine Korrektur einsetzte, die das Fundament für eine noch größere Stärke bis in den Dezember hinein legte. Die Novemberpreise erreichten beim Nachmittagsfixing am 9. November mit 1.421,00 \$/troz ein neues US-Dollar-Hoch, da die Märkte die Auswirkungen der zweiten Runde der quantitativen Lockerung in den USA und die Ankündigung der Realisierung weiterer Konjunkturprogramme durch die Bank of Japan zu verdauen hatten.

Angesichts der einsetzenden physischen Verkäufe erfuhr der Preis eine unvermeidliche Korrektur aufgrund des Überhangs an Shortpositionen und sank rasch. Er gab dabei 83,50 \$/troz ab und erreichte beim Fixing am

17. November einen Stand von 1.337,50 \$/troz. Dieses Preisniveau liegt innerhalb der Bandbreite des Seitwärtshandels, die Ende Oktober bestanden hatte, und zog Mitte November ein beträchtliches physisches Kaufinteresse nach sich. Die Handelsspanne von 1.320 \$ - 1.350 \$ stellte sich als das Niveau heraus, bei dem preisorientierte physische Anleger bereit wären, Gold in Mengen zu kaufen.

Danach traten wieder finanzielle und wirtschaftliche Sorgen in den Vordergrund: Die irische Regierung geriet zunehmend unter Druck (dem sie dann auch nachgab), das EU-Rettungspaket anzunehmen. Dies führte Anfang Dezember zu einer auf Anlagen beruhenden Erholung mit neuen Rekordpreisen. Im weiteren Monatsverlauf lösten die Befürchtungen hinsichtlich eines möglichen Dominoeffekts auf Portugal und eventuell auch Spanien weitere Anlagen risikoscheuer Anleger aus. Dabei verteuerten sich sowohl US-Dollar als auch Gold gegenüber den Hauptwährungen, was Rekordgoldpreise in den jeweiligen Landeswährungen nach sich zog. Dies führte zudem physische Verkäufe herbei.

Der Markt war daher durch ein typisches Muster gekennzeichnet: Wellen physischer Käufe bei Tiefs und physischer Verkäufe bei Hochs, die einige Verkäufe durch den Berufshandel nach sich ziehen, was den Überdruck abschwächt und die nächste ähnliche Welle auslöst, die den Goldpreis Anfang Dezember noch höher hinaus tragen sollte. Die chinesische Nachfrage war nach wie vor kräftig, wobei Inflation und Ängste vor einer möglichen Wohnimmobilienblase die Anlagen bestimmten.

Spekulanten stellten den ganzen Monat hindurch Longpositionen glatt, und auch die Shortpositionen gingen zurück, was darauf schließen lässt, dass sich nervöse Marktteilnehmer entweder komplett aus dem Markt zurückzogen oder auf den Freiverkehr umschwenkten. Im Gegensatz dazu begannen die börsengehandelten Fonds Ende November wieder zu expandieren, nachdem sie im Anschluss an den Rück-

gang von Ende Oktober zunächst nicht von der Stelle gekommen waren.

Dezember: Wenig überzeugender Vorstoß auf die 1.400 \$-Marke

Die positive Dynamik hielt in der ersten Dezemberwoche an, und Gold verbuchte am Vormittag des 7. Dezember einen Fixingpreis von 1.426,00 \$/troz. Dabei konzentrierte sich der Markt auf den offenen internen Streit innerhalb der Europäischen Union über die Höhe des Rettungspakets, das notleidenden Mitgliedstaaten zur Verfügung gestellt werden könnte. Die Aufwärtsdynamik kam zu diesem Zeitpunkt abhanden, denn der Markt erfuhr neue Wellen physischer Verkäufe, wenn die Preise die 1.400 \$-Marke nahmen.

Zu diesem Zeitpunkt gab US-Notenbankchef Bernanke ein Interview, in dem er auf den prekären Stand der Erholung in den USA, zumindest im Hinblick auf die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit, hinwies. Was er damit sagen wollte, lag auf der Hand: Die Zinsen würden so lange so niedrig wie nötig gehalten werden, bis die Arbeitslosigkeit wieder ein normales Niveau erreicht hat. Außerdem hob er hervor, dass die Gelder für die zweite Runde der quantitativen Lockerung von der US-Notenbank und nicht aus den Steuereinnahmen kommen und somit das US-Haushaltsdefizit nicht erhöhen würden.

Die Märkte waren sich nach wie vor hinsichtlich der längerfristigen Auswirkungen des Programms unsicher, vor allem da eindeutig zu verstehen gegeben wurde, dass es verlängert werden könnte. Infolgedessen nutzten die Anleger Preisrückgänge weiter zum Kauf. Die indische Nachfrage blieb – unterstützt durch die Hochzeitssaison – relativ stabil, und aus China kam nach wie vor eine sehr starke Nachfrage, die von zunehmenden Inflationsängsten im Land getragen wurde. In den übrigen Regionen zeigte sich das Kaufinteresse hingegen uneinheitlich. Die Käufe der börsengehandelten Fonds fielen gering aus, während die spekulativen Longpositionen – abgesehen von einem geringfügigen erneuten Interesse am Monatsende – weiter schrumpften.

Die Rally Ende Dezember wurde dadurch herbeigeführt, dass China in einem weiteren Versuch, die Inflation abzuwenden, die Zinsen an hob. Dabei schnellte Gold am 30. Dezember auf einen Fixingpreis von 1.411,50 \$, bevor es beim letzten Fixing für das Jahr 2010 einen Stand von 1.410,25 \$ erreichte. Auch diese Entwicklung vollzog sich unter unsicheren Bedingungen und fand kaum Unterstützung durch Fundamentaldaten.



Entwicklung der Londoner Fixings (spot) 01.01.2010 bis 31.12.2010



Silber

Quartalsüberblick

Die Anziehungskraft von Silber für Anleger wie auch Spekulanten hielt während des Quartals unvermindert an. Dafür waren hauptsächlich zwei Gründe verantwortlich: a) die höhere Volatilität des Metalls spricht Anleger an, die auf einen steigenden Goldpreis setzen und daher Silber in ihr Portfolio aufnehmen, um die Performance zu steigern; und b) da der gesamte Komplex anzog, stiegen einige potenzielle Goldanleger wegen des niedrigeren Stückpreises auf Silber um. Silber erreichte daher im Dezember Höchststände, die seit Anfang 1980 nicht mehr beobachtet worden waren, und zog während des Quartals immer mehr Aufmerksamkeit auf sich. Das Gold-Silber-Verhältnis tendierte abwärts gegen 46, d.h. den Bereich, der in den Jahren 2006-2008 bestand.

Oktober: Verschnaufpause in der Hausse – jedoch nur von kurzer Dauer

Nach einem kräftigen Anstieg von einem Stand unter 18 \$ Ende August auf einen Stand von 22 \$ im September war im Oktober eine größere Stärke zu beobachten, wenn diese auch zunächst durch eine Korrektur- und dann durch eine Konsolidierungsphase unterbrochen wurde, womit der Markt in eine günstige Ausgangsposition für seine kometenhafte Entwicklung im November gelangte. Die Stimmung blieb insgesamt optimistisch. Silber reagierte positiv auf jede ermutigende Konjunkturmeldung, aber auch auf jede Nervosität an den Finanzmärkten, die den Goldpreis höher schnellen ließ. Der Oktober begann mit einem Fixingpreis von 21,95 \$/troy. Der Preis erreichte dann ein Hoch von 24,49 \$ (14. Oktober) und zog sich schließlich unter die 23 \$-Marke zurück (auf Intraday-Basis, 22. Oktober). Ende Oktober hatten sich die Haussiers wieder durchgesetzt und Silber die 24 \$-Marke ins Visier genommen.

Besondere Rückendeckung erhielt Silber durch die positiven Konjunkturdaten aus Indien und China – auf diese Länder entfällt zusammen knapp ein Viertel der weltweiten Fabrikationsnachfrage nach Silber – und durch die fiskalpolitischen Aspekte, die Gold Unterstützung

boten. Der Handel spielte sich größtenteils im Freiverkehr ab. Das spekulative Interesse schrumpfte im Oktober. Dabei fiel die spekulative Netto-Longposition an der Comex im Oktober um 14 %, womit de facto sämtliche im September verzeichneten Zuwächse zunichte gemacht wurden. Im Gegensatz dazu blieben die Anleger in börsengehandelten Fonds dem Markt im Großen und Ganzen treu – sie stockten ihre Positionen über einen Großteil des Oktober hinweg um fast 400 Tonnen auf. Gegen Monatsende gab es einige Glattstellungen. Diese waren jedoch nur von kurzer Dauer und möglicherweise bloße Gewinnmitnahmen. Danach setzten wieder Käufe ein.

Anfang Oktober gab die US-Wertpapier- und Börsenaufsichtsbehörde (SEC) die bevorstehende Notierung eines neuen geschlossenen Silberfonds in New York und Toronto bekannt, was das Interesse auf dem Markt weiter anheizte. In der Monatsmitte berichtete die Presse, dass die USA eine 5-Dollar-Silbermünze in polierter Platte ausgeben werden, was ebenfalls als Anzeichen des anhaltenden Interesses einzelner Personen am Metall gewertet wurde. Bestätigt wurde dies durch Zahlen der Münzstätte, die belegen, dass der Verkauf der US-Silver-Eagle-Münzen seit Juli auf Höchststouren lief.

November: Achterbahnfahrt mit Staubildung zwischen 26,50 \$ und 28,00 \$

Silber folgte im November praktisch einem ähnlichen Muster wie Gold: erst ein steiler Anstieg und dann eine deutliche Korrektur, die in einem kraftvollen Abschluss mündete. Der Fixingpreis am 9. November entsprach mit 28,55 \$ einem (damaligen) Dreißigjahreshoch. Daran schloss sich ein Einbruch unter die 26 \$-Marke am 16. November an, gefolgt von einer plötzlichen Trendwende und dann einer Phase der Erholung zwischen 26 \$ und 28 \$.

Im Vergleich zum übrigen Jahr war das Handelsvolumen massiv. Der Anstieg auf das Hoch von Anfang November und der anschließende Ausverkauf erfolgten in etwa gleichem Ausmaß, was darauf schließen lässt, dass einige Spekulanten eine Kehrtwende machten, als

sich abzeichnete, dass die 30 \$-Marke starken Widerstand bieten würde. Die Spekulanten zogen sich offenbar weiter aus dem Markt zurück, denn ihr Engagement an der Comex nahm ab. Dies dürfte jedoch durch die Preisvolatilität bedingt gewesen sein, verlagerte sich der Handel doch in den Freiverkehr, der nach wie vor sehr lebhaft war.

Während im Oktober die Konjunkturzahlen aus Indien und China Aufwärtssimpulse verliehen, reagierte Silber später im November nur zu gern auf jegliche Art von positiven Signalen, darunter das wachsende Vertrauen in Deutschland (trotz der Ängste vor einem Übergreifen der EU-Schuldenkrise), die größte Stärke in China und Indien sowie eine Reihe von Zahlen aus den USA, die darauf hindeuten, dass die Konjunkturerholung Fuß zu fassen begann. Davon ausgehend verhielt es sich hauptsächlich wie ein NE-Metall; erst als Gold durch Risikoabsicherungsgeschäfte Auftrieb erhielt, profitierte Silber auch von diesem Aufwärtspotenzial.

Die Privatanleger agierten wechselhaft. Während Käufer von US-Eagle-Münzen große Mengen als Ersatz für das um vieles teurere Gold erwarben (worauf sich auch die langjährige Treue der US-Anleger zum Silber äußert, die auf die Zeit zurückgeht, als sie noch kein Gold besitzen durften), schrakten indische Käufer nun vor den hohen Preisen zurück. Die Haussestimmung insgesamt lässt sich jedoch am deutlichen Rückgang des Gold-Silber-Verhältnisses messen; es wurde kaum Silber zugunsten von Gold verkauft. Dies ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass a) beide Preise sehr hoch waren und b) bei beiden Preisen mit einem weiteren Anstieg gerechnet wurde.

Dezember: Optimistischere Stimmung als bei Gold, da für Privatanleger erschwinglicher

Silber begann den Monat im Galopp: Beim letzten Fixing im November lag es bei 27,13 \$/troy und beim ersten Fixing im Dezember bei 28,74 \$/troy. Am 7. Dezember erreichte Silber einen Fixingpreis von 30,50 \$/troy und überwand damit erstmals seit März 1980 die 30 \$-Marke. Damals war der Silberpreis nach seinem

glorreichen Anstieg auf 50 \$ im Januar desselben Jahres im Sinken begriffen.

Silber konnte weiterhin vom Aufwärtstrend, der sich sowohl auf dem Edelmetall- als auch auf dem NE-Metall-Markt bemerkbar machte, profitieren, verlor aber Anfang Dezember ebenfalls seine Aufwärtsdynamik. Die Korrektur fiel jedoch nur gering aus, denn bei der nächsten Korrektur bildete sich im Bereich zwischen 28 \$ und 29 \$ eine Unterstützung. Preise oberhalb der 30 \$-Marke führten eher zu einem Nachlassen der Käufe als zu aktiven Verkäufen, da die Märkte die Aussichten für den Komplex insgesamt nach wie vor optimistisch beurteilten, und Silber fand bei Privatanlegern weiter Anklang als erschwinglicher Ersatz für Gold.

Die Erholung des Goldpreises Ende Dezember verlieh Silber einen neuen Aufwärtsimpuls, und die Preise durchbrachen erneut die 30 \$-Marke. Die Ende Dezember veröffentlichten Zahlen für die USA fielen angesichts der im November entstandenen positiven Stimmung enttäuschend aus: Das Verbrauchervertrauen war gesunken, und die Erholung am Wohnimmobilienmarkt war ins Stocken geraten. Diesmal ignorierten sämtliche Märkte dies als kurzzeitiges Phänomen, und die Preise blieben sowohl im NE-Metall-Sektor als auch im Edelmetallkomplex stabil.

Die spekulative Longposition an der COMEX schrumpfte zwar Anfang Dezember, aber nur in relativ geringem Umfang. In der letzten Woche des Jahres verzeichnete sie eine eindrucksvolle Erholung, in deren Ergebnis die spekulative Netto-Longposition ihren höchsten Stand seit Anfang November erreichte. Bei den börsengehandelten Fonds war eine zurückhaltende, wenn auch im Vergleich zu Gold bessere Anlagetätigkeit zu beobachten, worin sich erneut die Überzeugung äußert, dass der Sektor in Zeiten volatiler Finanzmärkte anziehen oder sich zumindest als defensiv erweisen müsse. Silber erreichte beim letzten Fixing des Jahres 30,63 \$/troz und damit einen Zuwachs von 80 % gegenüber dem Schlussfixing 2009.



Entwicklung der Londoner Fixings (Mitte) 01.01.2010 bis 31.12.2010



Platin

Quartalsüberblick

Platin wurde innerhalb des Edelmetallkomplexes nach wie vor weitgehend verkannt, da seine relativ schwachen Fundamentaldaten weiterhin ihren Tribut forderten. Vor allem die Probleme in der Europäischen Union schürten Ängste hinsichtlich der Chancen einer Erholung im Automobilsektor dieser Region. Gegen Quartalsende fielen die EU-Automobilzahlen je-doch allmählich positiver aus, und dies verhalf Platin – zusammen mit der gestiegenen Nachfrage aus China – zu einer besseren Entwicklung im Dezember, da die Anleger und Spekulanten gegen Jahresende wieder aktiver wurden.

Oktober: Schwebephase mit widersprüchlicher Nachfrage

Nach einer erneuten Hausse im September, die auf die Stärke im gesamten Metallsektor zurückzuführen war, büßte Platin seine Dynamik in der ersten Oktoberhälfte ein. Platin geriet noch vor Gold ins Stocken. Der höchste Fixingpreis des Monats von 1.723,00 \$/troz wurde beim Nachmittagsfixing am 7. Oktober erreicht. Im übrigen Verlauf des Monats bewegte sich der Preis größtenteils innerhalb einer relativ engen Spanne, wobei er oberhalb der 1.650 \$-Marke (auf Intraday-Basis) Unterstützung fand. Am Monatsende hatten die Preise erneut die 1.700 \$-Marke erklommen.

Dass die Platinhausse ins Stocken geriet, während Gold, Silber und Palladium noch weiter stiegen, war zum Teil den Ferien aus Anlass des chinesischen Nationalfeiertages geschuldet, die zum Großteil über die erste Oktoberwoche hinweg anhielten und Platin einer wichtigen Unterstützung durch Käufe beraubten. Als die chinesischen Märkte wieder öffneten, kehrten die Käufe mit Macht zurück. Sie blieben nahezu während des gesamten übrigen Monatsverlaufs stabil und stützten damit den Markt. In anderen Bereichen der Nachfrageseite deuteten die EU-Zahlen für den Absatz von Leichtfahrzeugen im September trotz des auf der Branche lastenden Drucks auf eine Verlangsamung des Absatzrückgangs hin. Die Branche selbst beurteilte die Aussichten für die kommenden Monate weiterhin vorsichtig, und dies wirkte

der sich aus dem chinesischen Interesse ergebenden Unterstützung in gewissem Maße entgegen. Auf den EU-Automobilmarkt mit seinem hohen Dieselanteil entfielen etwa 20 % der weltweiten Platinnachfrage.

Der Streik in der Zondereinde-Mine von Northam Platinum endete Mitte Oktober mit der Vereinbarung von Lohnerhöhungen zwischen 10 % und 11 % sowie einer Erhöhung der Auslösung um 12,5 %. Der Streik dauerte sechs Wochen. Im Laufe des Monats begannen Verhandlungen bei Lonmin.

Während die Platinanlagen träge blieben, wobei die börsengehandelten Fonds ihre Bestände im Oktober relativ geringfügig aufstockten, zeigten die Spekulanten nach wie vor großes Interesse. Am Monatsende lag die spekulative Netto-Longposition auf einem Rekordniveau, auch wenn die Positionen erheblich langsamer stiegen als noch im September.

November: Falsche Hoffnungen?

Im November strebte der Platinpreis höher, fiel steil ab und konsolidierte sich dann wieder. Dies ähnelte der Entwicklung bei den anderen Metallen. Der anfängliche Anstieg fand parallel zum übrigen Sektor statt und ließ Platin am Nachmittag des 9. November einen Fixingpreis von 1.786,00 \$/troz erreichen. Beim sich daran anschließenden Rückgang fiel der Preis jedoch in Richtung der 1.630 \$-Marke. Dieser Rückgang um 9 % über den Berichtszeitraum fiel nur geringfügig höher als bei Gold (6 %) und niedriger als bei Silber (13 %) aus, aber die darauffolgende Erholung war im Vergleich zum übrigen Sektor kraftlos.

Der Dreh- und Angelpunkt hierfür liegt in der Bedeutung des EU-Automobilsektors für die Platinnachfrage, und obwohl sich das europäische Geschäftsklima verbessert, herrscht am Markt nach wie vor eine unsichere Stimmung. Die Absatzzahlen für Oktober fielen nicht so gut wie für September aus, und dies war der Stimmung Mitte November alles andere als förderlich.

Das Geschehen in China steht immer im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, vor allem im Hinblick auf die Schmuckbranche, auf die im Jahr 2009 – mit 370.000 Unzen über der Nachfrage des europäischen Automobilsektors und 25 % der weltweiten Platinnachfrage – der größte Anteil der weltweiten Nachfrage entfiel. Das Interesse nahm genau zu dem Zeitpunkt ab, als Platin Anfang November seine Höchststände erreichte, lebte jedoch mit voller Macht wieder auf, als die Preise fielen. In der zweiten Novemberhälfte, als Platin in einer Bandbreite von etwa 1.650 \$ bis 1.850 \$ gehandelt wurde, war die chinesische Nachfrage beträchtlich höher als bis dahin im übrigen zweiten Halbjahr.

Die Spekulanten verloren im November die Geduld mit Platin. Nachdem die spekulative Netto-Longposition an der NYMEX von Ende August bis Ende Oktober beständig gestiegen war und einen Rekord von 1,6 Millionen Unzen erreicht hatte, verringerte sie sich bis zum Monatsende aufgrund von massiven Glattstellungen sowie erneutem Shorthandel auf 1,3 Millionen Unzen. Anleger börsengehandelter Fonds tätigten im November lediglich sporadische Käufe und nur in geringen Mengen.

Dezember: Starker Jahresabschluss, aber im Großen und Ganzen etwas anfällig

Der erste Fixingpreis im Dezember lag bei 1.673,00 \$/troz, am unteren Ende der im November entstandenen Handelsspanne. Analog zum übrigen Edelmetallsektor zog Platin im Dezember an, da sich die Märkte der Wahrscheinlichkeit anhaltend niedriger Zinsen über einen längeren Zeitraum bewusst wurden. Als die Entwicklung ihre Dynamik verlor, hatte Platin auf Intraday-Basis fast 1.740 \$/troz erreicht. Die sich anschließende Korrektur verlief steil, aber der Markt wurde dadurch ermutigt, dass der (im September begonnene) mittelfristige Aufwärtstrend nicht durchbrochen wurde, und in der Monatsmitte gab es einige Käufe durch „Schnäppchenjäger“. Die Preise legten im übrigen Verlauf des Dezembers kontinuierlich zu.

— US-\$ per troz.
— €/g

Interessanterweise nahmen am physischen Markt die chinesischen Käufe bei steigenden Preisen zu und blieben auch im Gefolge der Anstiege kräftig, statt bei fallenden Preisen anzuziehen; dies deutet möglicherweise daraufhin, dass eine gewisse Aufholung im Gange war und die Anleger meinten, dass Platin gegenüber den anderen Edelmetallen nun wieder einigen Boden wettmachen müsste. Die chinesische Nachfrage zeigte sich daher im Dezember volatil, aber die Volumina blieben insgesamt relativ stabil.

Die Mitte Dezember veröffentlichten EU-Automobilzahlen für November deuteten auf eine zögerliche Absatzverbesserung hin. Obwohl im Jahresvergleich noch immer rückläufig, gewann der Markt an Boden, was auch ein gewisses erneutes Interesse am Platinmarkt hervorrief.

Hauptsächlich bedingt durch die Automobilzahlen und Hoffnungen auf eine breite Konjunkturerholung im Jahr 2011 zeigten die Anleger in börsengehandelten Fonds im Laufe des Quartals immer mehr Interesse, wobei die Nachfrage im Dezember höher als im November ausfiel und diese wiederum höher als im Oktober war. Auch das Interesse der Spekulanten an der NYMEX lebte im Dezember nach ihrer Flucht aus dem Markt im November wieder auf. Die spekulative Netto-Longposition an der Börse nahm im Laufe des Monats sowohl in Folge erneuter Käufe als auch aufgrund der Eindeckung von Shortpositionen zu.

Auf der Angebotsseite meldete Lonmin nach dem Leck in einem Ofen im Mai 2010 eine gesunde Erholung der Produktion und weiterhin keine Einigung bei den Lohnverhandlungen zwischen dem Unternehmen und der Gewerkschaft NUM.

Platin erreichte beim letzten Fixing des Jahres 1.731,00 \$ und damit einen Zuwachs von 18 % gegenüber dem Schlussfixing 2009.



Entwicklung der Londoner Fixings (Mitte) 01.01.2010 bis 31.12.2010



Palladium

Quartalsüberblick

Palladium war im letzten Quartal mit einem Zuwachs von 39 % im Quartalsverlauf nach wie vor der Star unter den Edelmetallen. Die Stimmung erhielt Auftrieb durch anhaltende Verbesserungen in der nordamerikanischen Automobilbranche zusammen mit der weiteren stabilen Entwicklung der chinesischen Automobilbranche sowie der zunehmenden Anerkennung der Schwungkraft der Automobilbranche in anderen BRIC-Ländern.

Oktober: Andere Metalle geraten ins Stocken, Palladium schnell nach oben

Aufgrund der Robustheit der Fundamentalkräfte auf dem Palladiummarkt konnte Palladium seinen festen Aufwärtstrend mit einer lediglich kurzen Pause in der Monatsmitte beibehalten, als Platin in der ersten Oktoberwoche zum Stillstand kam und Gold und Silber in der zweiten Monatshälfte eine Korrektur verzeichneten. Palladium begann den Oktober mit einem Vormittagsfixing von 570,00 \$/troz und beendete den Monat mit einem Nachmittagsfixingpreis von 640,00 \$/troz, dem höchsten Stand seit Juni 2001, als Palladium nach seinem steilen Preisanstieg einbrach.

Als Triebkräfte am Markt erweisen sich die um vieles bessere Elektroniknachfrage im Jahr 2010 und die erwartete Erholung im Automobilsektor. Der Absatz von Leichtfahrzeugen in den USA für September stieg im Jahresvergleich um 28 %, während das Gesamtvolumen für die neun Monate Januar-September 10 % über dem für den gleichen Zeitraum 2009 lag. Auch wenn diese Entwicklung von einem niedrigen Niveau ausging, verbreitete sie etwas Zuversicht auf dem Markt. Gestärkt wurde sie durch die chinesischen Automobilzahlen, die im September einen Zuwachs von 17 % im Jahresvergleich aufwiesen. Wenn auch gedämpft als im früheren Jahresverlauf zeigte sich der Sektor nach wie vor lebhaft, was die Stimmung weiter aufhellte. Die kumulierte chinesische Produktion stieg in den ersten neun Monaten gegenüber Januar-September 2009 um 35 %. Die Elektroniknachfrage blieb ebenfalls stabil.

Das Anlegerinteresse erholte sich, wie die Zunahme der Bestände der börsengehandelten Fonds um knapp 150.000 Feinunzen während des Monats im Vergleich zu geringen Nettoglattstellungen im September zeigt. Die spekulative Netto-Longposition an der NYMEX erreichte im Oktober mehrere Rekordstände in Folge. Sie lag am Monatsende bei 1,8 Millionen Feinunzen, was einem Zuwachs von 60.000 Feinunzen entspricht.

Auf der Angebotsseite kündigte Stillwater an, dass das Unternehmen sowohl organisch als auch durch Übernahmen wachsen wolle, während Impala eine weitere kurzfristige Schließung nach einem Schachtunglück hinnehmen musste. Der südafrikanische Stromversorger Eskom gab bekannt, dass es dem Unternehmen gelungen sei, ein Loch bei der Finanzierung seiner Erweiterungspläne zu stopfen.

November: Dringend nötige Ruhepause vor erneuter Preisrally im Dezember

Palladium folgte im November einem ähnlichen Muster wie der übrige Edelmetallsektor: Es schnellte zunächst nach oben und erreichte beim Fixing am 9. November mit 730,00 \$/troz ein Neunjahreshoch, sank bis zum 17. November rasch in Richtung der 620 \$-Marke und erholte sich dann wieder. Es konsolidierte sich im Bereich zwischen 680 \$ und 720 \$, bevor es im Dezember aufwärts tendierte.

Die Stimmung am Palladiummarkt war nach wie vor viel konstruktiver als bei seinem Schwestermetal Platin, da die USA und China weitere ermutigende Zahlen aus dem Automobilsektor vorlegten, die signalisierten, dass sich die Branche in einer nachhaltigen Erholung befinden könnte. Die Automobilbranche beider Länder (und des größten Teils der übrigen Welt) ist auf Benzin angewiesen, was Palladium massiv begünstigt. In absoluten Zahlen ausgedrückt, weist Europa nach wie vor den größten Palladiumverbrauch bei Fahrzeugen auf. Dies ist jedoch zum Teil darauf zurückzuführen, dass Palladium jetzt Platin Marktanteile im Dieselsektor wegnimmt, und nicht zuletzt deshalb schneidet Palladium besser als Platin ab.

Die Zahlen aus der Halbleiterbranche, die einen großen Palladiumverbrauch aufweist, fielen ebenfalls ermutigend aus. Sie zeigten für das Septemberquartal einen Zuwachs von 26 % im Jahresvergleich, wenn dies auch mit Vorsicht zu genießen ist, da die im früheren Jahresverlauf begonnene Wiederaufstockung der Lagerbestände offenbar bald abgeschlossen ist.

Insgesamt herrschte weiterhin eine optimistische Stimmung, auch wenn die börsengehandelten Fonds nur sporadisches Interesse zeigten. In der Woche nach der Preiskorrektur gab es vereinzelte Verkäufe, was darauf schließen ließ, dass ein Teil der Bestände der börsengehandelten Fonds spekulativer Art war und Glattstellungen durch verunsicherte Hausiers stattfanden. An der NYMEX waren der steile Anstieg auf den Spitzenwert und die Verkäufe unmittelbar danach von äußerst massiven Volumina bei beträchtlichen Glattstellungen spekulativer Positionen und der Realisierung einiger neuer Shortpositionen gekennzeichnet. Die Erholung erfolgte gleichermaßen massiv, aber die Spekulanten an der NYMEX waren nervös und verringerten ihre Positionen weiter, was daraufhin deutete, dass das starke Interesse im Freiverkehr die treibende Kraft war.

Dezember: Weiterer Monat mit kräftigen Zuwächsen bei Preisvorstoß auf die 800 \$-Marke

In den ersten beiden Dezembertagen bewegte sich Palladium steil nach oben. Beim letzten Fixing im November hatte es bei 702,00 \$/troz gelegen; drei Tage später erreichte es beim Vormittagsfixing 763,00 \$/troz, was einem Zuwachs von 9 % in nur drei Tagen entspricht. Der Dynamik kamen weitere relativ gute Zahlen aus der US-Automobilbranche mit einem Zuwachs von 17 % im Jahresvergleich beim Absatz von Leichtfahrzeugen zugute. Sie bestätigten weitgehend die besseren Zahlen, die im Vormonat veröffentlicht worden waren, und signalisierten eine besser werdende Dynamik in der Branche. China erzielte erneut einen kräftigen Binnenabsatz von Kraftfahrzeugen – im November war ein Zuwachs von 27 %

— US-\$ per troz.
— €/g

gegenüber November 2009 verzeichnet worden.

Im weiteren Verlauf des Dezember wurde Palladium größtenteils in einer immer engeren Spanne um die 750 \$-Marke gehandelt, bevor es sich im Zuge der Jahresend rally im Metallsektor insgesamt wieder erholte und am Ende des Jahres die 800 \$-Marke (auf Intraday-Basis) ins Visier nahm.

Die börsengehandelten Fonds verzeichneten zu Beginn des Monats sehr hohe Anlagen, die dem Preis zu seinem eindrucksvollen Höhenflug verhelfen. Die Dynamik hielt jedoch nicht an, und es setzten dann einige geringe Verkäufe ein, die höchstwahrscheinlich auf geringe Gewinnmitnahmen zurückzuführen waren. Der Nettozuwachs bei den börsengehandelten Fonds betrug im Dezember über 200.000 Feinunzen bzw. mehr als 12 % gegenüber Ende November. Die Spekulanten hingegen waren enthusiastischer und bauten nach einigen anfänglichen Gewinnmitnahmen unter Ausnutzung der Preisstärke wieder neue Longpositionen an der NYMEX auf. Damit erzielte die spekulative Netto-Longposition ihren höchsten Stand seit Anfang November.

Palladium erreichte bei seinem letzten Fixing des Jahres 791,00 \$/troz und damit einen Zuwachs von 97 % gegenüber dem Schlussfixing 2009.

Rhodium

Rhodium machte allmählich einen Teil seiner deutlichen Verluste vom dritten Quartal des Jahres wieder wett und legte von seinem Stand von 2.300 \$/troz Anfang Oktober weiter zu. Im Vergleich zu den enormen Rückgängen in der zweiten Hälfte des Jahres 2008 jedoch blieb diese Erholung kraftlos und ist eher als Stabilisierung zu werten. Über 80 % der Rhodiumnachfrage entfallen auf die Katalysatoren zur Emissionskontrolle, und die Erholung der Nachfrage in diesem Sektor trägt zur Stabilisierung des Preises bei. Das Metall reiste im Oktober

gen Osten, wobei die schleppende Nachfrage in Europa durch das große Interesse im Fernen Osten mehr als ausgeglichen wurde. Die Handelsmuster ließen darauf schließen, dass noch immer eine Konsolidierung und Erholung im Gange ist und dass ein etwaiger Bestandsüberhang inzwischen abgebaut sein dürfte. Am Quartalsende lag Rhodium bei 2.425 \$, was einem Anstieg von 5 % über die drei Monate, aber einem Rückgang von 3 % gegenüber Ende 2009 entspricht.

Kursentwicklung

Oktober 2010

		Monats- durchschnitt	Erster Kurs 01.10.	höchster Kurs	niedrigster Kurs	Letzter Kurs 29.10.	Monatsver- änderung %
Gold	\$/troz. €/g	1342,61 32,74	1313,00 30,45	1380,75 33,24	1313,00 32,11	1346,75 32,78	2,6 7,7
Silber	cents/troz. €/kg	2339,33 585,70	2195,00 556,60	2449,00 606,30	2195,00 556,60	2396,00 601,60	9,2 8,1
Platin	\$/troz. €/g	1688,61 40,18	1669,00 40,15	1723,00 40,75	1661,00 39,70	1700,00 40,35	1,9 0,5
Palladium	\$/troz. €/g	591,74 14,25	570,00 13,95	640,00 15,25	565,00 13,60	640,00 15,25	12,3 9,3
US\$/€	Brief	1,3927	1,3753	1,4107	1,3720	1,3888	1,0
Umicore Edelmetall-Index	Gold Silber	1014,9 531,4	Platin Palladium	1092,8 1095,2	Basis = Monatsdurchschnitt der Londoner Fixings, für den Index 01/77 = 100		
Ratio	Gold : Silber	57,4	Platin : Gold	1,26			

November 2010

		Monats- durchschnitt	Erster Kurs 01.11.	höchster Kurs	niedrigster Kurs	Letzter Kurs 30.11.	Monatsver- änderung %
Gold	\$/troz. €/g	1370,84 34,00	1361,50 33,05	1421,00 35,80	1336,50 32,38	1383,50 35,80	1,6 8,3
Silber	cents/troz. €/kg	2654,09 676,30	2491,00 622,00	2855,00 724,90	2473,00 615,40	2713,00 724,90	8,9 16,5
Platin	\$/troz. €/g	1694,51 40,89	1718,00 40,45	1786,00 42,45	1636,00 39,90	1658,00 41,45	-3,5 2,5
Palladium	\$/troz. €/g	683,07 16,65	655,00 15,55	730,00 17,75	638,00 15,25	702,00 17,75	7,2 14,1
US\$/€	Brief	1,3698	1,3965	1,4255	1,3055	1,3055	-6,5
Umicore Edelmetall-Index	Gold Silber	1036,2 602,9	Platin Palladium	1096,6 1264,2	Basis = Monatsdurchschnitt der Londoner Fixings, für den Index 01/77 = 100		
Ratio	Gold : Silber	51,6	Platin : Gold	1,24			

Wir machen die vorstehenden Angaben, die wir mit größter Sorgfalt zusammengestellt haben, nach bestem Wissen, können jedoch für die Vollständigkeit und Richtigkeit keinerlei Haftung übernehmen.

Dezember 2010

		Monats- durchschnitt	Erster Kurs 01.12.	höchster Kurs	niedrigster Kurs	Letzter Kurs 31.12.	Monatsver- änderung %
Gold	\$/troz. €/g	1392,11 35,70	1391,50 36,06	1426,00 36,26	1363,00 34,93	1410,25 36,08	1,3 0,1
Silber	cents/troz. €/kg	2934,90 771,89	2874,00 763,10	3070,00 807,10	2841,00 748,30	3063,00 806,50	6,6 5,7
Platin	\$/troz. €/g	1709,88 42,77	1673,00 42,35	1760,00 44,10	1673,00 41,90	1731,00 44,10	3,5 4,1
Palladium	\$/troz. €/g	754,01 19,05	707,00 18,10	797,00 20,05	707,00 18,10	791,00 20,05	11,9 10,8
US\$/€	Brief	1,3258	1,3137	1,3491	1,3119	1,3414	2,1
Umicore Edelmetall-Index	Gold Silber	1052,3 666,7	Platin Palladium	1106,6 1395,5	Basis = Monatsdurchschnitt der Londoner Fixings, für den Index 01/77 = 100		
Ratio	Gold : Silber	47,4	Platin : Gold	1,23			

4. Quartal 2010

		Monats- durchschnitt	Erster Kurs 01.10.	höchster Kurs	niedrigster Kurs	Letzter Kurs 31.12.	Monatsver- änderung %
Gold	\$/troz. €/g	1368,18 34,14	1313,00 30,45	1426,00 36,26	1313,00 32,11	1410,25 36,08	7,4 18,5
Silber	cents/troz. €/kg	2642,95 677,93	2195,00 556,60	3070,00 807,10	2195,00 556,60	3063,00 806,50	39,5 44,9
Platin	\$/troz. €/g	1697,42 41,28	1669,00 40,15	1786,00 44,10	1636,00 39,70	1731,00 44,10	3,7 9,8
Palladium	\$/troz. €/g	675,15 16,65	570,00 13,95	797,00 20,05	565,00 13,60	791,00 20,05	38,8 43,7
US\$/€	Brief	1,3618	1,3753	1,4255	1,3055	1,3414	-2,5

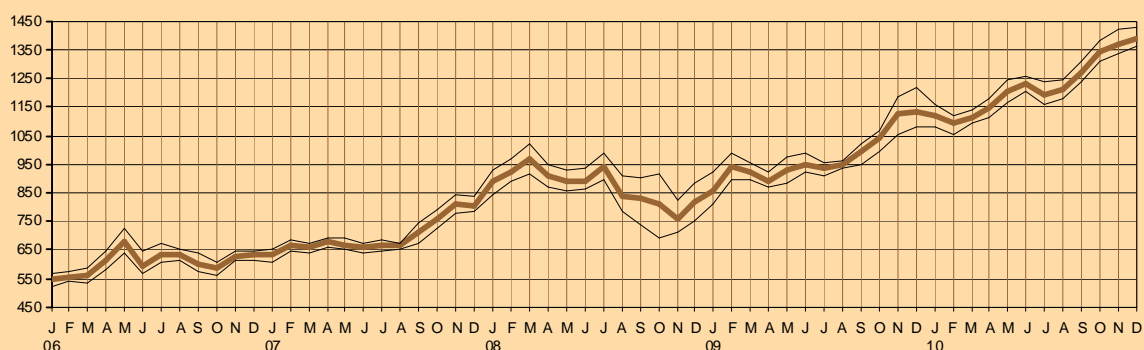
Preis in \$ = London Fixings
Preis in € = Umicore Verkaufspreis, unverarbeitet

Wir machen die vorstehenden Angaben, die wir mit größter Sorgfalt zusammengestellt haben, nach bestem Wissen, können jedoch für die Vollständigkeit und Richtigkeit keinerlei Haftung übernehmen.

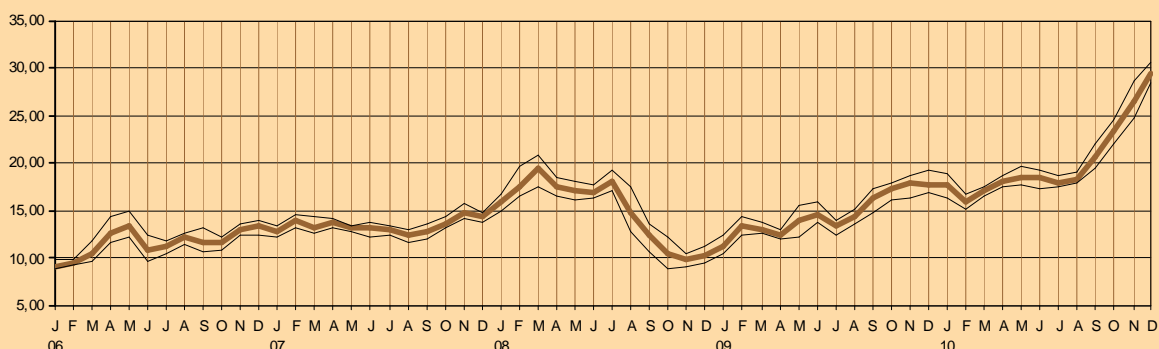
Die Entwicklung (1. und 2. Fixing) der Londoner Fixings der Edelmetalle seit 2006

Monatsdurchschnitt sowie Höchst- und Tiefstwerte in US-\$ per trotz. (= 31.1035 g)

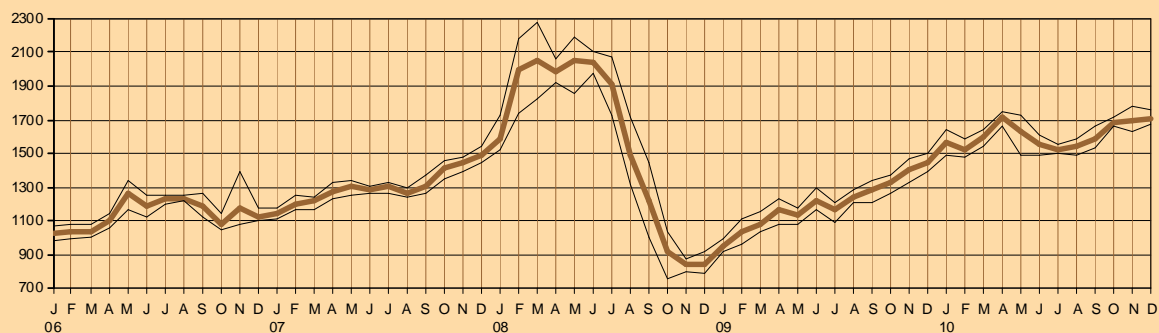
Gold



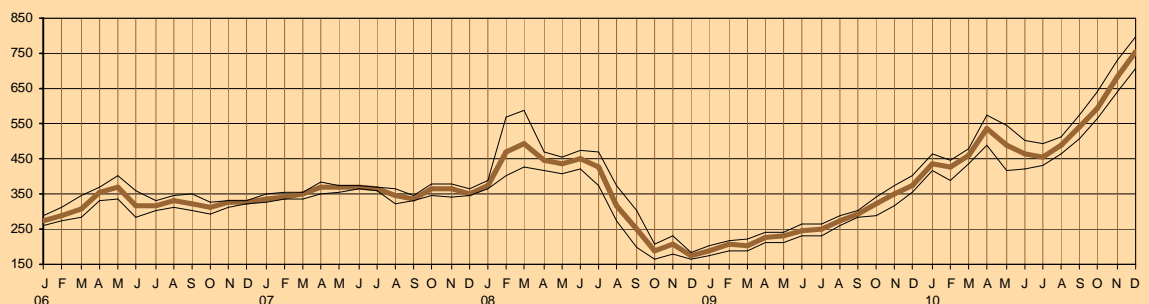
Silber



Platin



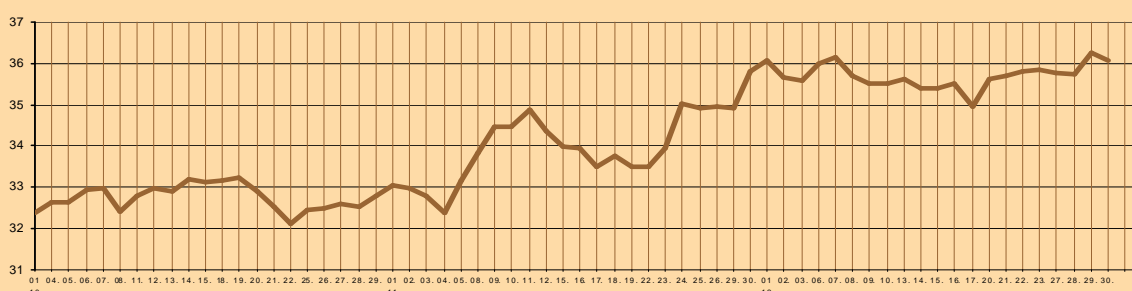
Palladium



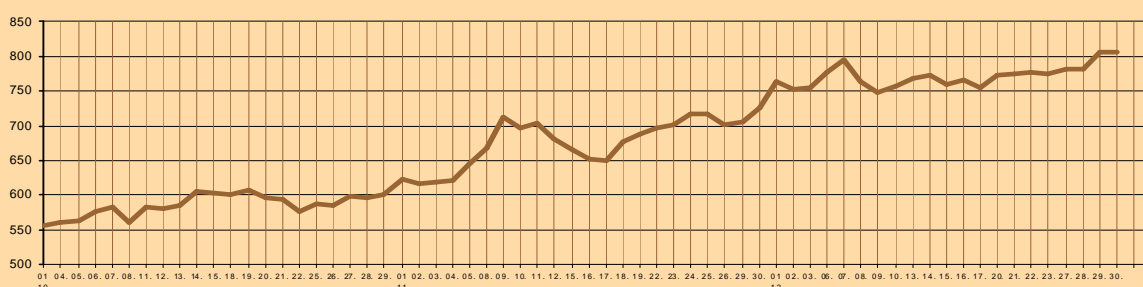
Die Entwicklung der Umicore Verkaufspreise unverarbeitet, im 4. Quartal 2010

Tagespreise in €/g bzw. Silber in €/kg

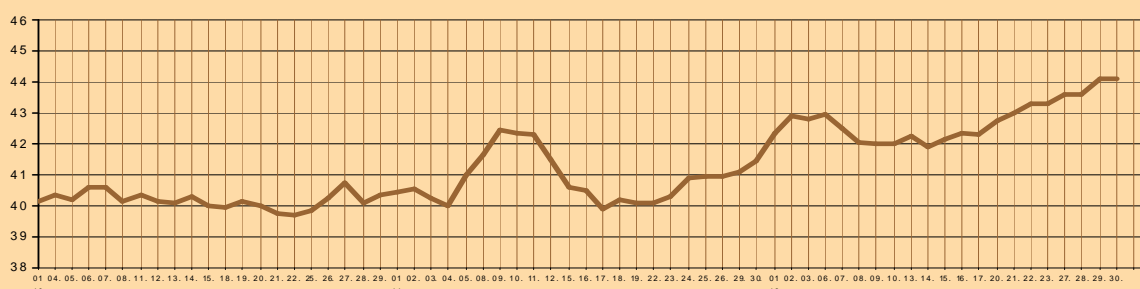
Gold



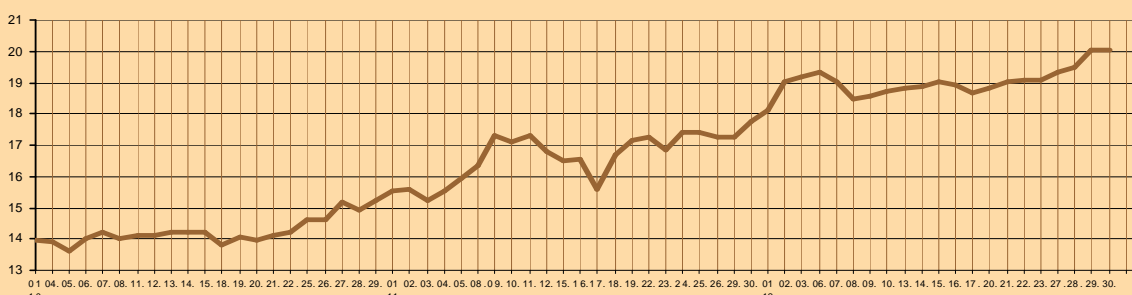
Silber



Platin



Palladium



Jahresüberblick 2010

		erster Kurs	letzter Kurs	Veränderung %
Gold	\$/troz.	1113,00	1410,25	26,7
	€/g	26,25	36,08	37,4
Silber	cents/troz.	1717,00	3.063,00	78,4
	€/kg	415,10	806,50	94,3
Platin	\$/troz.	1.496,00	1731,00	15,7
	€/g	34,25	44,10	28,8
Palladium	\$/troz.	420,00	791,00	88,3
	€/g	9,70	20,05	106,7
US\$/€	Brief	1,4423	1,3414	-7,0

Preise in \$ = London Fixings
Preise in € = Umicore-Verkaufspreis, unverarbeitet

		Höchstwert 2010	(Tag)	Tiefstwert 2010	(Tag)
Gold	London Fixing US\$/troz.	1426,00	(07.12.)	1052,25	(05.02.)
	London Fixing €/troz.	1075,37	(29.12.)	768,09	(22.01.)
Silber	London Fixing US-cents/troz.	3070,00	(30.12.)	1514,00	(08.02.)
	London Fixing €cents/troz.	2319,24	(29.12.)	1106,49	(05.02.)
Platin	London Fixing US\$/troz.	1786,00	(09.11.)	1475,00	(05.02.)
	London Fixing €/troz.	1379,50	(17.05.)	1038,80	(04.01.)
Palladium	London Fixing US\$/troz.	797,00	(30.12.)	387,00	(05.02.)
	London Fixing €/troz.	602,20	(29.12.)	282,90	(05.02.)
US-Dollar	Kursfestlegung öffentlich rechtlicher Banken Deutschland US-Dollar gegen Euro	1,4546	(13.01)	1,1917	(08.06.)

Wir machen die vorstehenden Angaben, die wir mit größter Sorgfalt zusammengestellt haben, nach bestem Wissen, können jedoch für die Vollständigkeit und Richtigkeit keinerlei Haftung übernehmen.

Gold Jahresübersicht 2010



			Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
London	Mitte	\$/troz.	1.118,77	1.095,61	1.114,45	1.148,58	1.204,88	1.232,65	1.194,48	1.214,64	1.271,22	1.342,61	1.370,84	1.392,11
	Hoch	\$/troz.	1.158,00	1.119,75	1.136,50	1.179,25	1.241,25	1.261,00	1.240,00	1.246,00	1.311,00	1.380,75	1.421,00	1.426,00
	Tief	\$/troz.	1.078,50	1.052,25	1.090,75	1.116,00	1.165,00	1.203,50	1.157,00	1.178,00	1.240,50	1.313,00	1.336,50	1.363,00
Umicore V	Mitte	€/kg	26.546,00	27.104,00	27.846,09	29.009,50	32.440,53	34.231,43	31.766,36	31.892,73	32.970,00	32.744,29	33.995,91	35.700,00
	Hoch	€/kg	27.030,00	27.870,00	28.290,00	29.970,00	33.890,00	35.510,00	34.200,00	33.110,00	33.610,00	33.240,00	35.800,00	36.260,00
	Tief	€/kg	26.220,00	26.050,00	27.270,00	28.020,00	30.200,00	33.470,00	30.240,00	30.300,00	32.500,00	32.110,00	32.380,00	34.930,00
Umicore A		€/kg	24.969,00	25.490,00	26.186,09	27.279,00	30.465,26	32.171,43	29.862,73	29.970,00	30.998,64	30.796,19	31.804,09	33.302,38
Umicore V verarb.		€/kg	27.810,00	28.395,50	29.172,17	30.391,50	33.984,74	35.860,95	33.280,00	33.412,27	34.539,09	34.303,81	35.616,36	37.400,95
Gewogener Jahresdurchschnitt			Umicore Verkauf €/kg		31.383,24	Ankauf €/kg		29.468,50	Verkauf verarbeitet €/kg		32.878,02			
			London Fixing Mitte \$/troz.		1.225,60									

Erläuterungen:

London	Mitte = Fixing (Mittelwert der 1. und 2. Fixings)	Umicore V	= Umicore Verkaufspreis
	Hoch = Fixing (höchstes monatliches Fixing)	Umicore A	= Umicore Ankaufspreis
	Tief = Fixing (tiefstes monatliches Fixing)	Umicore V verarbeitet	= Umicore Verkaufspreis „verarbeitet“

Wir machen die vorstehenden Angaben, die wir mit größter Sorgfalt zusammengestellt haben, nach bestem Wissen, können jedoch für die Vollständigkeit und Richtigkeit keinerlei Haftung übernehmen.

Silber Jahresübersicht 2010



			Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
London	Mitte	US-c/troz.	1.778,70	1.587,30	1.710,61	1.809,95	1.841,84	1.845,48	1.796,05	1.835,71	2.054,98	2.339,33	2.654,09	2.934,90
	Hoch	US-c/troz.	1.884,00	1.679,00	1.754,00	1.862,00	1.964,00	1.937,00	1.865,00	1.911,00	2.207,00	2.449,00	2.855,00	3.070,00
	Tief	US-c/troz.	1.629,00	1.514,00	1.650,00	1.750,00	1.763,00	1.736,00	1.755,00	1.788,00	1.945,00	2.195,00	2.473,00	2.841,00
Umicore V	Mitte	€/kg	433,44	403,65	438,60	469,86	510,63	526,37	489,74	496,70	547,03	585,70	676,30	771,89
	Hoch	€/kg	454,60	420,80	452,00	486,80	548,40	544,10	526,20	530,60	562,70	606,30	724,90	807,10
	Tief	€/kg	406,00	385,10	424,10	453,50	474,30	504,70	468,20	478,50	528,00	556,60	615,40	748,30
Umicore A		€/kg	394,66	367,46	399,26	427,69	463,33	478,94	445,69	451,47	497,87	533,21	615,67	701,40
Umicore V verarb.		€/kg	465,55	433,54	471,07	504,65	548,46	565,37	526,01	533,49	587,54	629,08	726,39	829,07
Gewogener Jahresdurchschnitt			Umicore Verkauf €/kg		530,06	Ankauf €/kg		482,22	Verkauf verarbeitet €/kg		569,33			
			London Fixing Mitte US-c/troz.		2.019,29									

Erläuterungen:

London	Mitte = Fixing (Mittelwert der 1. und 2. Fixings)	Umicore V = Umicore Verkaufspreis
	Hoch = Fixing (höchstes monatliches Fixing)	Umicore A = Umicore Ankaufspreis
	Tief = Fixing (tiefstes monatliches Fixing)	Umicore V verarbeitet = Umicore Verkaufspreis „verarbeitet“

Wir machen die vorstehenden Angaben, die wir mit größter Sorgfalt zusammengestellt haben, nach bestem Wissen, können jedoch für die Vollständigkeit und Richtigkeit keinerlei Haftung übernehmen.

Platin Jahresübersicht 2010



			Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
London	Mitte	\$/troz.	1.563,28	1.520,68	1.599,74	1.716,53	1.626,37	1.552,84	1.526,18	1.541,11	1.591,56	1.688,61	1.694,51	1.709,88
	Hoch	\$/troz.	1.641,00	1.586,00	1.645,00	1.752,00	1.731,00	1.605,00	1.560,00	1.590,00	1.662,00	1.723,00	1.786,00	1.760,00
	Tief	\$/troz.	1.496,00	1.475,00	1.548,00	1.659,00	1.492,00	1.495,00	1.499,00	1.494,00	1.528,00	1.661,00	1.636,00	1.673,00
Umicore V	Mitte	€/kg	36.165,00	36.677,50	38.852,17	42.197,50	42.873,68	42.078,57	39.463,64	39.425,00	40.234,09	40.180,95	40.888,64	42.773,81
	Hoch	€/kg	38.100,00	37.500,00	40.300,00	43.150,00	45.650,00	42.650,00	40.800,00	40.100,00	40.900,00	40.750,00	42.450,00	44.100,00
	Tief	€/kg	34.250,00	35.750,00	37.350,00	40.200,00	39.250,00	41.300,00	38.500,00	38.600,00	39.600,00	39.700,00	39.900,00	41.900,00
Gewogener Jahresdurchschnitt			Umicore Verkauf €/kg London Fixing Mitte \$/troz.		40.138,14 1.610,15	Ankauf €/kg		37.329,64	Verkauf verarbeitet €/kg		41.319,37			
Erläuterungen:			London	Mitte = Fixing (Mittelwert der 1. und 2. Fixings) Hoch = Fixing (höchstes monatliches Fixing) Tief = Fixing (tiefstes monatliches Fixing)				Umicore V Umicore A Umicore V verarbeitet		= Umicore Verkaufspreis = Umicore Ankaufspreis = Umicore Verkaufspreis „verarbeitet“				

Wir machen die vorstehenden Angaben, die wir mit größter Sorgfalt zusammengestellt haben, nach bestem Wissen, können jedoch für die Vollständigkeit und Richtigkeit keinerlei Haftung übernehmen.

Palladium Jahresübersicht 2010



			Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
London	Mitte	\$/troz.	434,16	424,98	461,33	533,50	489,66	461,84	455,90	488,17	538,69	591,74	683,07	754,01
	Hoch	\$/troz.	462,00	446,00	479,00	571,00	543,00	502,00	491,00	514,00	573,00	640,00	730,00	797,00
	Tief	\$/troz.	418,00	387,00	437,00	489,00	416,00	421,00	429,00	465,00	508,00	565,00	638,00	707,00
Umicore V	Mitte	€/kg	10.172,50	10.347,50	11.343,48	13.295,00	13.065,79	12.676,19	11.915,91	12.661,36	13.784,09	14.250,00	16.654,55	19.050,00
	Hoch	€/kg	11.100,00	10.900,00	11.850,00	14.150,00	14.450,00	13.350,00	12.500,00	13.250,00	14.200,00	15.250,00	17.750,00	20.050,00
	Tief	€/kg	9.700,00	9.650,00	10.650,00	11.900,00	11.000,00	11.800,00	11.450,00	12.000,00	13.250,00	13.600,00	15.250,00	18.100,00
Gewogener Jahresdurchschnitt			Umicore Verkauf €/kg London Fixing Mitte \$/troz.		13.285,77 526,17	Ankauf €/kg		12.223,72	Verkauf verarbeitet €/kg		13.802,77			
Erläuterungen:			London	Mitte = Fixing (Mittelwert der 1. und 2. Fixings) Hoch = Fixing (höchstes monatliches Fixing) Tief = Fixing (tiefstes monatliches Fixing)				Umicore V Umicore A Umicore V verarbeitet		= Umicore Verkaufspreis = Umicore Ankaufspreis = Umicore Verkaufspreis „verarbeitet“				

Wir machen die vorstehenden Angaben, die wir mit größter Sorgfalt zusammengestellt haben, nach bestem Wissen, können jedoch für die Vollständigkeit und Richtigkeit keinerlei Haftung übernehmen.

